

EVANG. GEMEINDEBRIEF

01/2024

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

Straubenhardt Mitte

CONWEILER-FELDRENNACH-PFINZWEILER



Schritte wagen



Unser WEGWEISER

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Schritte wagen – ein passendes Thema für den ersten
Gemeindebrief unserer neuen Kirchengemeinde
Straubenhardt Mitte.

Wichtige Weichen wurden schon gestellt, in vielen Bereichen sind wir bereits zusammengewachsen, doch vieles ist neu, und es gibt noch viele Fragen, gemischte Gefühle und auch Sorgen, dass sich zum Beispiel Bewährtes verändern könnte, wie unsere Stimmungs- und Meinungsumfrage auf den Seiten 6 und 7 deutlich zeigt. Aber die Hoffnung und Zuversicht auf Bereicherung und Gewinn sowie die Vorfreude auf die neue Kirchengemeinde überwiegt erfreulicherweise bei den meisten. Ja, wir wollen neue Schritte wagen im Vertrauen auf einen guten Weg. Doch nicht alles wird neu. Unser Gemeindebrief wird weiterhin über das lebendige Gemeindeleben auch unserer neuen Kirchengemeinde berichten:

Über die vielfältige Kinder- und Jugendarbeit, die Frauen- und Männerarbeit, die Seniorenarbeit, die Musikgruppen und Konzerte sowie die Arbeit „unserer“ Missionarinnen und Missionarsfamilien, die wir auch weiterhin als Kirchengemeinde gerne unterstützen. Und natürlich wird unsere beliebte Pinnwand, jetzt unter dem Namen „Rückblick – gesegnete Begegnungen“ weiterhin das vielfältige Gemeindeleben in vielen schönen Fotos präsentieren.

Die Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ soll uns dabei in diesen Schritten begleiten. Wir laden Sie herzlich ein, sie gemeinsam mit uns zu wagen. Ihnen allen viel Freude beim Lesen unseres Gemeindebriefes und Gottes reichen Segen...

Elke und Werner Schimke

Lasst uns

SCHRITTE WAGEN

... im Vertrauen auf einen guten Weg

Liebe Gemeinde!

Schritte wagen, miteinander einen neuen Weg gehen. Die Zeit ausnutzen solange wir noch zwei Pfarrer haben, damit die Strukturveränderungen, die wir durch Pfarrstellenkürzungen durchführen müssen, nicht überraschend kommen. So haben wir mehrere Jahre (bis 2027) die Möglichkeit, mit zwei Pfarrern in der neuen Kirchengemeinde Straubenhardt Mitte gabenorientiert zu wirken. Die Kirchengemeinderäte haben die Zeichen der Zeit erkannt. Kooperationen sind in der Corona-Zeit entstanden und haben sich bewährt. Wir gehen gemeinsame Schritte in der Konfirmandenarbeit, der Seniorenarbeit und Bibelstunde oder in der neu aufgestellten ortsübergreifenden Jugendarbeit mit unserem Jugendreferenten Björn Dehner. All das hat uns Mut gemacht, schon jetzt unsere Kirchengemeinden zu fusionieren. Es ist eine große Herausforderung, vor der wir stehen. Motivierte Mitarbeiter in der Gemeinde sind bereit mit anzupacken und die neue Kirchengemeinde Straubenhardt-Mitte mit Leben zu füllen. Dabei wollen wir keinen bloßen Aktionismus, sondern wir wollen das Hören auf Gott, die Stärkung unseres Glaubens und das Miteinander der Christen, die gemeinsam auf dem Weg des Glaubens sind, neu in den Mittelpunkt stellen. Glaube braucht die Gemeinschaft, sonst trocknet er aus und verkümmert. Das gemeinsame Loben Gottes verbindet. Wenn wir uns künftig beim Kirchkaffee nach dem Gottesdienst Zeit nehmen wollen, dann hat das auch darin seinen Sinn, den anderen wahrzunehmen und ins Gespräch zu kommen. Für uns alle wird dieser Schritt der Fusion viel Neues bringen und noch manche



Ecken und Kanten aufzeigen, die zu glätten sind. Ich denke da an Josua, den Diener des Mose, der an der Grenze des verheißenen Landes plötzlich das Amt von Mose übernehmen musste, weil Gott Mose den Eintritt in das verheißene Land wegen seines Ungehorsams am Haderwasser versagt hat (4. Mose 20,1-13). Josua muss in Moses viel zu große Fußstapfen treten, aber er bekommt Gottes Zusage, dass er, wenn er sich an das Wort Gottes hält und sich an ihm orientiert, das Volk ins Land führen kann. In Josua 1,8-9 heißt es: „Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten. Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.“

Und so wollen auch wir Schritte wagen unter dem Hören auf Gottes Wort, in der Gemeinschaft der Glaubenden, mit dem Gebet unserer Herzen. Der Liedermacher Clemens Bittlinger hat ein Lied geschrieben zum Thema Schritte. Im Refrain heißt es: „Schritte wagen im Vertrauen auf einen guten Weg, Schritte wagen im Vertrauen, dass letztlich ER mich trägt, Schritte wagen weil im Aufbruch ich nur sehen kann, für mein Leben gibt es einen Plan.“

*Der HERR,
dein Gott, ist mit dir
in allem,
was du tun wirst.*

Gehen wir diese Schritte gemeinsam. Jesus Christus in der Mitte.
In Straubenhardt Mitte. Gott zur Ehre und uns allen zum Segen.
Ihr Pfarrer Matthias Gerlach

Ein großer gemeinsamer SCHRITT

Willst du mit mir gehen?

Die Silvesterglocken der Auferstehungskirche in Pfinzweiler, der Stephanskirche in Feldrennach und der Martinskirche in Conweiler haben nicht nur das neue Jahr eingeläutet, sondern auch den Beginn einer neuen Kirchengemeinde.

Zum 1. Januar 2024 haben die beiden Kirchengemeinden Feldrennach-Pfinzweiler und Conweiler zur neuen Evangelischen Kirchengemeinde Straubenhardt Mitte fusioniert. Ein historischer Schritt – und doch nichts Neues unter der Sonne im schönsten Wiesengrunde. Die Kirchengemeinde Conweiler wurde erst vor 103 Jahren selbstständig und löste sich von der Mutterkirche in Feldrennach. Nach dem Bau und der Einweihung der Martinskirche am 27. Oktober 1912 dauerte es bis zur Einrichtung einer eigenen Kirchengemeinde für das Dorf Conweiler noch bis zum 29. März 1920. Man könnte sagen, mit der beschlossenen und vollzogenen Fusion wird das Rad zurückgedreht – freilich unter völlig anderen Vorzeichen.

Damals - im Jahr 1920 - waren im Grunde alle evangelisch, heute sind in unseren Dörfern nur noch knapp über 50 Prozent evangelisch. Damals war die Kirche tatsächlich mitten im Dorf. Heute läuft das Leben an vielen Stellen auch ohne Kirche, und die Gottesdienste werden nicht gut besucht. Damals gab es nur die beiden Kirchen in Feldrennach und Conweiler sowie ein Pfarrhaus in Feldrennach. Heute gibt es sieben kirchliche Gebäude und es ist abzusehen, dass die hiesige Kirchengemeinde in Zukunft Gebäude abgeben muss, da der Unterhalt der Immobilien und auch die notwendigen energetischen Sanierungen schlicht zu teuer werden. Damals gab es unter dem Strich genug Pfarrer (auch wenn die Stellen immer wieder vakant waren), heute ist abzusehen, dass Pfarrerrinnen und Pfarrer in großer Zahl fehlen. Den vielen Kolleginnen und Kollegen, die in den verdienten Ruhestand gehen, stehen lediglich wenige Kolleginnen und Kollegen gegenüber, die ihren Pfarrdienst frisch beginnen.

Schon länger sind die württembergischen Straubenhardter Kirchengemeinden im Gespräch über die weitere Entwicklung. Die Verbundkirchengemeinde Schwann-Dennach-Ottenhausen wurde gebildet. Der Pfarrplan 2030 sieht vor, dass von den ehemals vier Pfarrstellen künftig nur noch zwei Pfarrstellen verbleiben. Konkret bedeutet dies: Mit dem Ruhestand von Pfarrer Matthias Gerlach im Jahr 2027 wird die neue Kirchengemeinde Straubenhardt Mitte nur noch von einem Pfarrer geleitet.

*Unsere Kirche ist
im Wandel.*

FUSION

in Detail

Am 23. Mai 2023 beschlossen die Kirchengemeinderäte Feldrennach-Pfinzweiler und Conweiler die Fusion der bisher selbstständigen Kirchengemeinden zu der einen Kirchengemeinde Straubenhardt Mitte. Die Fusionsverhandlungen waren komplex und intensiv, mal wollte die eine Seite unbedingt, mal die andere Seite. Der Zusammenschluss ist weitsichtig und vorausschauend. In den nächsten dreieinhalb Jahren kann die Kirchengemeinde noch aus dem Vollen schöpfen. Zusammen mit den beiden Pfarrern, dem gemeinsamen Jugendreferenten Björn Dehner, den nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vor allem mit den vielen engagierten Ehrenamtlichen.



Kirche Conweiler und Feldrennach

Die zwei bisherigen Kirchengemeinderäte wurden zu einem gemeinsamen Kirchengemeinderat zusammengeführt. Bei der nächsten Kirchenratswahl 2025 besteht dieser Kirchengemeinderat dann nur noch aus neun Personen. Manches bleibt wie es ist, manches wird sich verändern. Der größte Schritt war die Entscheidung, nur noch einen Hauptgottesdienst an einem Ort für alle anzubieten. Dieser Sonntagsgottesdienst findet abwechselnd um 10:00 Uhr in Pfinzweiler, Feldrennach oder Conweiler statt. Zusätzlich finden „PLUS-Gottesdienste“ in den Ortsteilen statt. Kirchenpflegerin Margrit Sackmann bleibt weiterhin Hüterin der Finanzen und übernimmt diese Aufgabe künftig für die gesamte Gemeinde. Die Feldrennacher Kirchenpflegerin Susanne Leonhardi hat sich beruflich neu orientiert, sie ist jetzt bei der kirchlichen Regionalverwaltung und auch für unsere Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Weiterleitung unserer Zahlen an den Oberkirchenrat zuständig. Wir sind dankbar für die gefundene Lösung. Alle weiteren Angestellten der bisherigen Kirchengemeinden bleiben an Bord. Sie werden im Bereich Musik, Gebäude oder Pfarrbüro auch dringend gebraucht. Wir bitten Sie als Freunde und Förderer, wir bitten Sie als Mitglieder der Kirchengemeinde Straubenhardt Mitte: Halten Sie uns weiter die Treue und machen Sie bei uns mit! Damit die Kirchengemeinde Straubenhardt Mitte weiterhin oder sogar noch stärker bei Gott und den Menschen sein kann. Glaube, Hoffnung, Liebe sollen wachsen in unserer Mitte, in Straubenhardt. Dafür wollen wir uns einsetzen, mit dem was wir haben.

Am 21. Januar 2024 möchten wir bei unserem Fusionsgottesdienst in der Conweiler Martinskirche mit Ihnen gemeinsam das JA feiern, auf die Frage: „Willst Du mit mir gehen?“

Gehen auch Sie mit uns!

Ihr neuer (alter) Kirchengemeinderat mit
Vikar Alexander Gripentrog, Pfarrer David Gerlach und Pfarrer Mathias Gerlach.

PS: Auf unserer neuen Homepage www.straubenhardt-mitte-evangelisch.de haben wir weitere Informationen zur Fusion zusammengefasst. Fragen beantworten auch unsere Kirchengemeinderäte und unsere beiden Pfarrer.

Pfarrer David Gerlach



Ihre MEINUNG

Wir haben uns umgehört

Ich halte die Fusionierung für einen guten Schritt. Mit dem Zusammenschluss können Synergieeffekte genutzt werden sowie Spezialisierung von Pfarrern und Mitarbeitern. Ich halte es für nützlich, sich in der Jugendarbeit von den Nachbarn inspirieren zu lassen und erfolgreiche Strukturen zu beiderseitigem Nutzen fortzuführen. Wichtig ist, dass in den bisherigen Gemeinden noch Angebote vor Ort verbleiben.

Christof Ganzhorn, Pfinzweiler

Die Fusion zur evangelischen Kirchengemeinde Straubenhardt Mitte wird jene Synergien schaffen, die es benötigt, um die Vielzahl der anfallenden Aufgaben, auch in der Zukunft bewältigen zu können. Stellvertretend für alle, die dazu beigetragen haben, den Pfarrern David und Matthias Gerlach vielen Dank dafür, dass dieser Schritt geordnet und wohlbehütet vollzogen werden kann. Gleichwohl verbunden mit dem Wunsch, dass möglichst beide, und in welcher Rolle auch immer, der Gemeinde noch lange Zeit erhalten bleiben.

Simon Becht, Conweiler

*Da wir nicht in die Kirche gehen, haben wir dazu keine Meinung.
Zwei Personen aus Pfinzweiler (Namen sind der Redaktion bekannt)*

Ich sehe das Vorgehen der Kirchengemeinde mit gemischten Gefühlen. Was ist mit den Menschen, die in „ihrer“ Kirche getauft wurden und in derselben Kirche ihre goldene Konfirmation feiern möchten?! Heimatgefühl geht somit verloren. Das erarbeitete Konzept klingt für mich eher nach Sparmaßnahmen, wodurch man noch weniger Reichweite erreicht. Weniger Pfarrer bedeutet für mich noch weniger persönlichen Kontakt. Wir Christen und die Verantwortlichen sollten sich eher die Frage stellen, weshalb viele junge Menschen aus der Kirche austreten. Es gibt doch sicher Maßnahmen, die dazu führen würden, christliche Gemeinde attraktiver zu gestalten. Gemeinsame Projekte haben bisher auch schon stattgefunden.

Helene Ignatenko, Feldrennach



*Die Fusion der Kirchengemeinden sehe ich als Bereicherung. Persönliche Stärken, Talente bündeln, daran und damit wachsen – das kann nur ein Gewinn sein.
Natascha Wolfinger, Feldrennach*

*Den Trend des Zusammenschlusses von Kirchengemeinden halte ich für den falschen Weg. Der menschliche Bezug zu „seinem“ Pfarrer leidet darunter. Die Kirche sollte umdenken. Ansonsten drohen weitere Kirchnaustritte.
Tobias Pick, Pfinzweiler*

Da ich Moslem bin ist es nicht unbedingt mein Hauptthema. Aber: Da ich zwei Söhne habe, welche Eindrücke des evangelischen Glaubens (durch die Mutter, Familie, Kindergarten) mitbekommen und wir auch Feste wie Weihnachten feiern, ist es auch in meinem Sinne, dass es eine moderne Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde gibt.

Murat Citak, Pfinzweiler





Straubenhardt Mitte

CONWEILER-FELDRENNACH-PFINZWEILER

Ich finde es toll, wenn sich unsere Kirchengemeinden Feldrennach & Conweiler zusammenfügen, in meinen Augen sind es nur Vorteile, die wir erzielen! Eine große Gemeinschaft, die voneinander bereichert wird: Z.B. in der Jugendarbeit/Jungschar ist es doch toll, wenn sich die Kinder vom Nachbarort kennenlernen und Kontakte knüpfen.
Sina Kirdas, Feldrennach

Sehr erfreulich finde ich, wie die Akteure unserer Kirchengemeinden Conweiler und Feldrennach/Pfinzweiler mit dieser Situation umgehen und eine konstruktive und zukunftsweisende Lösung herausgearbeitet haben. Denn auch die Kirche an sich scheint sich zumindest ein entscheidendes Stück weit an wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren zu müssen.
Marco Felger, Feldrennach

Habe Zweifel im Blick auf die Fusion. Gottesdienste sind bisher schon schlecht besucht und ältere Menschen möchten nicht auch noch spazierenfahren. Auch die kalten Kirchen locken nicht.
Eine Person aus Pfinzweiler (Name ist der Redaktion bekannt)

...„modernere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ ...„modernere Kirchenmusik“
...„bei den Leuten sein“ ...„Schaffung von Synergien“ ...„EINE Kirchengemeinde“ ...
„Frischer Wind mit attraktiven Angeboten“ ...Das hört sich doch alles sehr gut und vielversprechend an. Eine Fusionierung der Kirchengemeinden Feldrennach/Pfinzweiler und Conweiler sehen wir daher durchaus positiv. Veranstaltungen, Angebote und Gruppen können in einer größeren Gemeinschaft stattfinden. Straubenhardt kann als Gemeinde auch in und mit der Kirche „zusammenwachsen“. Vielleicht können mit freiwerdenden Ressourcen aufgrund der Reduktion des Verwaltungsaufwands attraktive Angebote wachsen – gerne auch für Menschen zwischen Jugend- und Seniorenalter.
Margit und Valentin Brauns, Pfinzweiler

Ein Thema, das zunächst heißt: Bewährtes verändert sich. Dazu braucht es Zeit und Mut. Wenn wir miteinander im Glauben unterwegs sind soll bei allen Veränderungen unser Fokus der zuverlässige Glaube an Gott sein, ein liebevolles Miteinander und das Verkündigen der guten Botschaft. Sind wir mutig?
Uli Bauer, Conweiler



Die Fusionierung der Kirchengemeinden Feldrennach/Pfinzweiler und Conweiler ist meiner Meinung nach eine folgerichtige Entscheidung in Bezug auf die zurückgehenden Mitgliederzahlen und die angespannte Pfarrersituation. Dadurch sollen Synergieeffekte ermöglicht werden und Freiräume für neue Angebote entstehen. Allerdings müssen wir als Kirche aufpassen, dass wir auf die Entwicklungen nicht immer nur RE-agieren, sondern AKTIV die Lebenssituation der Menschen wahrnehmen und ihnen einladende Angebote machen, die sie wirklich ansprechen.
Andrea Schenz, Pfinzweiler

Ohne Fahrdienst kann ich in auswärtige Gottesdienste oder Bibelstunden nicht kommen – aber der Fahrdienst klappt wunderbar. Für die Jugend wird einiges gemacht.
Gudrun Lange, Conweiler

Umfrage von Regina Ganzhorn

Männer AKTIV



Männer – aktiv in unserer Gemeinde

Männer schätzen und brauchen ihre Nischen und Treffen. Deshalb gibt es in Conweiler das Männerkochen, das im Winterhalbjahr stattfindet und in Feldrennach das Männervesper im Frühjahr und im Herbst. In den vergangenen Jahren wurde die Männerarbeit auch mit den Männergruppen im Kirchenbezirk Neuenbürg vernetzt. Während der Corona-Krise hat sich das bewährt. Männer haben Outdoor-Aktivitäten wie Radfahren und Wanderungen geplant, um sich trotzdem treffen zu können. Ein Höhepunkt war der Bezirksmännersamstag am 21. Oktober 2023 im alten Pfarrhaus in Ottenhausen. Männer von Enzklosterle, Calmbach, Neuenbürg und sogar aus Remchingen waren dabei neben den Lokalmatadoren aus Ottenhausen, Dennach, Feldrennach, Pfinzweiler Conweiler und Schwann. Dabei wurde auch ein Flyer verteilt, der die Männergruppen im Bezirk mit ihren regelmäßigen Angeboten auflistet. Uns ist wichtig: Unsere Männerangebote stehen allen offen und jeder ist bezirksweit zu allen Veranstaltungen eingeladen.

Pfr. Matthias Gerlach

*Gott ist am Werk,
auch wenn wir es
selbst nicht verstehen
oder sehen.*

Männerangebote:

Männer-Rad-Treff im Oberen Enztal (April bis Oktober), der sich in unregelmäßigen Abständen trifft.
Info: Manfred Bertsch, Tel. 07081 1842.

Männervesper Oberes Enztal
Infos bei: jens_mohr@web.de

Männerstammtisch in Dennach
Letzter Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr.
Infos: Steffen Reiber,
Tel. 0162 9369084

Männervesper Feldrennach
Dienstag 16. April 2024, 18:00 Uhr
Gemeindehaus Feldrennach

Männergottesdienst am Samstagabend
mit anschließendem Grillen 19. Oktober
2024, 17:00 Uhr, Conweiler.
Info: Matthias Gerlach Tel. 07082 2306
Matthias.Gerlach@elkw.de

Männerkochen in Conweiler
Monatlich von November bis März
Gemeindehaus Conweiler
Info: Heiko Borniger, Tel. 0157 33756577



HELLO

Ladies

Infos:
Evang. Pfarramt

Damaris Wessinger:
0160 94502101
oder bei
Mirjam Deuscher:
0160 96814453

Im letzten Jahr war bei den Frauen richtig was los.

Da gab es den Start der neu gegründeten Frauenarbeit unter dem Namen "be together" (zusammen sein/zusammen kommen). Mittlerweile lassen sich etwa 50 Frauen aus Straubenhardt und Umgebung 1x im Monat zu unterschiedlichen Aktivitäten einladen.

Wir waren schon auf Konzerten, lecker essen, kegeln, haben im Sommer am Lagerfeuer mit Grillgut und Salat gemeinsam die Zeit genossen oder einen legendären Karaoke Abend gefeiert. Wir freuen uns über jede Frau, die sich einladen lässt!

Melde dich gerne bei uns.

Unter "be together – Ladies celebration" wird es nun ein neues Format geben.

Einen Gottesdienst für uns Frauen mit Themen, die uns beschäftigen. Wir wollen wissen, was Gott uns zu sagen hat und wie er über uns denkt!

Da wird es mal kreativ, wir werden mal brunchen... einfach mit buntem Rahmenprogramm.

Freut euch darauf, ab März geht's los!

Mirjam Deuscher

BE TOGETHER !

RÜCKBLICK



Gesegnete Begegnungen



Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.



Conweiler
feldrennach-
Pfinzweiler



GEMEINDELEBEN

CONWEILER = CONW.
 FELDRENNACH = FELDR.
 PFINZWEILER = PFINZ.

Januar Juni 2024

JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN
01 MO 11:00 Ottenhausen Distrikt	01 DO	01 FR Weltgebetstag der Frauen ONLINE - KINDER FLOHMARKT	01 MO 10:00 Conw.	01 MI	01 SA
02 DI	02 FR	02 SA	02 DI	02 DO	02 SO 10:00 Feldr.
03 MI 12:30 MITTAGSTISCH	03 SA	03 SO 10:00 Feldr.	03 MI	03 FR	03 MO
04 DO	04 SO 10:00 Feldr.	04 MO	04 DO	04 SA KINDERMISSIONSFEST	04 DI
05 FR 18:00 MÄNNERKUCHEN	05 MO	05 DI	05 FR	05 SO 10:30 Uhr Conw. Konfirmation 10:00 Feldr.	05 MI
06 SA 10:00 Pfinz	06 DI	06 MI	06 SA	06 MO	06 DO
07 SO 10:00 Feldr. 18:00 Pfinz. Fokusgd.	07 MI	07 DO	07 SO 10:00 Feldr.	07 DI	07 FR
08 MO	08 DO	08 FR MÄNNERKUCHEN	08 MO	08 MI KONFI ANMELDUNG	08 SA GESANGSVEREIN KONZERT
09 DI	09 FR	09 SA	09 DI	09 DO 10:00 Feldr. / Himmelfahrt	09 SO 10:00 Conw. Familiengottesd.
10 MI	10 SA	10 SO 10:00 Conw. Dampfrudelfest	10 MI	10 FR	10 MO
11 DO	11 SO 10:00 Conw.	11 MO	11 DO	11 SA	11 DI
12 FR	12 MO	12 DI	12 FR	12 SO 10:00 Conw.	12 MI
13 SA KONFIREZEIT	13 DI	13 MI	13 SA	13 MO JUGENDELEITERRUNDE	13 DO
14 SO 10:00 Conw.	14 MI	14 DO	14 SO 10:00 Conw.	14 DI	14 FR
15 MO	15 DO	15 FR MÄNNERKUCHEN	15 MO	15 MI	15 SA JUNGSCHARTAG
16 DI	16 FR MÄNNERKUCHEN	16 SA	16 DI MÄNNERVESPER	16 DO 9:15 VORMITTAGSTREFF	16 SO 10:00 Feldr. 10:30 Uhr Schwanner Warte Motorradgottesdienst
17 MI	17 SA	17 SO 10:00 Feldr. 18:00 Pfinz. Plusgottesd. Gesangsquartett	17 MI	17 FR BE TOGETHER	17 MO
18 DO	18 SO 10:00 Feldr.	18 MO	18 DO	18 SA	18 DI
19 FR BE TOGETHER	19 MO JUGENDELEITERRUNDE	19 DI	19 FR	19 SO 10:00 Pfinz.	19 MI START KONFI
20 SA	20 DI	20 MI	20 SA be together - Ladies Celebration	20 MO 10:30 Schwann St. Elisabeth Grillfest	20 DO NACHM. DER BEGEGNUNG
21 SO 10:00 Conw. Fusionsgottesdienst	21 MI	21 DO 9:15 VORMITTAGSTREFF	21 SO 10:00 Feldr. 18:00 Conw. Plusgottesdienst Chorale singen	21 DI	21 FR
22 MO	22 DO NACHM. DER BEGEGNUNG	22 FR BE TOGETHER	22 MO	22 MI	22 SA MITARBEITER SOMMERFEST FELDRENNACH
23 DI	23 FR	23 SA 20:00 Gospel-Konzert Golden Harps	23 DI	23 DO	23 SO 10:00 Conw.
24 MI	24 SA	24 SO 10:00 Conw.	24 MI	24 FR	24 MO
25 DO 9:15 VORMITTAGSTREFF	25 SO 10:00 Conw.	25 MO	25 DO	25 SA	25 DI
26 FR	26 MO	26 DI	26 FR	26 SO 10:00 Conw.	26 MI
27 SA	27 DI	27 MI	27 SA 18:00 Conw. Abendmahl Konfirmanten	27 MO	27 DO
28 SO 10:00 Pfinz.	28 MI	28 DO	28 SO 10:00 Conw. oder Open Air Frühlingfest 10:30 Feldr. Konfirmation	28 DI	28 FR
29 MO	29 DI	29 MI	29 MO	29 MI	29 SA be together - Ladies Celebration
30 DI	30 DO	30 FR	30 DO	30 DO	30 SO 10:00 Feldr. Taufest am Bach
31 MI	31 FR	31 SA	31 FR	31 FR	

28. 3. 10:00 Betreutes Wohnen Gottesd. Kaffee
18:00 Feldr. GH Passah

29. 3. 10:00 Feldr. Gottesdienst mit Abendmahl
15:00 Conw. Lobpreis am Kreuz
15:00 Pfinz. Tenebrae
21:00 Mette

31. 3.
6:00 Feldr. Ostererwachen mit Frühstück
8:00 Conw. Friedhof
10:00 Pfinz. Gottesdienst

Karfreitag + Ostern

Wir erhalten für dieses Jahr ca. 300.000 € aus Kirchensteuermitteln. Davon geht ca. ¼ an den Kirchenbezirk für Jugendwerk, Bezirkskantorat, Vikare u.a. Dazu kommen noch Opfer und Spenden. Damit finanzieren wir folgende Bereiche:

Personal: Zehn Angestellte, überwiegend geringfügig, max. halbtags, erhalten ca. 35 % unserer Ausgaben. Jugendreferent und Organisten verantworten und gestalten ihre Bereiche. Reinigung und Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen werden wie Büroarbeiten, Verwaltung der Finanzen und Gebäude meist im Hintergrund erledigt, mit dem Ziel Pfarrer sowie Ehrenamtliche zu unterstützen und gute Gemeindegemeinschaft für Jung und Alt zu ermöglichen.

Sieben Gebäude stellen Kirchengemeinderat und Bauausschuss vor die Herausforderung für alle Gottesdienste, Gruppen und Veranstaltungen gute Bedingungen zu schaffen bzw. zu erhalten. Mit vertretbarem finanziellem Aufwand müssen nötige Maßnahmen und aktueller Bedarf z.B. (Übertragungs-) Technik, und politische Beschlüsse umgesetzt werden. Wohnraum für unsere Pfarrfamilien ist in gemeindeeigenen Gebäuden vorhanden.

Weiterhin werden alle zweckgebundenen Opfer und Spenden für das jeweilige Gebäude verwendet bzw. für Kinder/Jugend, Bus, Senioren, Kirchenmusik...

Eine neue Idee wollen wir mit unseren Missionsopfern umsetzen. Neben unserem Weltmissionsprojekt (2024 Kinderwerk Lima) unterstützen wir verschiedene Personen und Werke (siehe S. 16/17) Dieses Jahr werden wir alle eingehenden Missions-Opfer in gleichen Anteilen an diese Werke/Personen weitergeben. Kinder-, Jugend- und Konfi-Gruppen werden unabhängig vom Wohnort

gemeinsam betreut und finanziert. Ebenso unser Gemeinde-Bus, der vor allem der Jugend für Ausflüge und Freizeiten, aber auch bei Umzügen für Asyl- und Ukraine-Hilfe treue Dienste leistet.

Dieses Jahr finanzieren wir eine Jugend-Mitarbeiter-Schulung, Lego-Stadt, Programm für Gemeindefreizeit, Mitarbeiter-Danke-Abend, Seniorenprogramm und anderes, um Ehrenamtlichen und Gemeindegliedern Raum für Begegnungen mit Gott und Miteinander anzubieten, sie zu stärken für ihre Aufgaben in Familie, Beruf und Kirchengemeinde.

Jesus Christus hat Aussagen gemacht (nachzulesen z.B. in Matthäus 6,19ff oder Lukas 12,13-34) wie man mit Geld umgehen soll und wie wir im Umgang damit Frieden erleben können. Und, dass wir alles, also auch finanzielle Sorgen ihm sagen und darauf vertrauen können, dass er für uns sorgt. So wollen wir es auch als neue Kirchengemeinde halten und hoffen, dass Gott sich auch 2024 an seine Zusagen hält, z.B. „Bittet, so wird euch gegeben ...“, „sie säen nicht, sie ernten nicht, euer himmlischer Vater versorgt sie doch ...“ Und dass Sie als Gemeindeglieder gemeinsame Schritte wagen und sich (wieder) neu oder weiterhin engagieren: im Ehrenamt, im Beten, im Geben von Opfern im Gottesdienst oder Spenden - gerne mit Verwendungszweck.

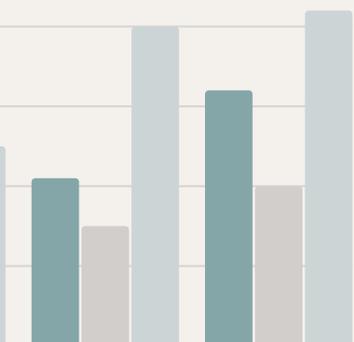
Herzlichen Dank an alle, die ihre Kirchensteuer bezahlen. Damit können wir Personal, Gebäude, Energie und viele laufende Kosten bedienen.

Am Ende des Jahres werden Fehlbeträge in einzelnen Bereichen aus dem Topf „Wo am Nötigsten“ ausgeglichen. Danke Ihnen allen, die diesen Topf im Lauf des Jahres mit Spenden füttern 😊

Margrit Sackmann

DANKBAR

für gegangene Schritte



Unsere JUGEND



1 Inne halten

Neue Wege. Immer wieder führt einen das Leben an Stellen, an denen man noch nie vorbeikam. Oft sind damit viele Fragen verbunden. Wohin führt der Weg? Was wird er bringen? Werde ich mich auf dem neuen Weg zurechtfinden? Komme ich ans Ziel?

Da ist es manches Mal ratsam innezuhalten und zurückzuschauen. Den Fokus auf den Weg zu richten, der hinter einem liegt und daraus Schlüsse zu ziehen für das, was auf einen wartet. Das können wir dieser Tage auch in der Jugendarbeit.

2 Dankbarkeit

Der Rückblick in der Jugendarbeit macht dankbar. Wir erinnern uns an ein bewegtes Jahr 2023. Ein Teil davon sind die wöchentlichen Gruppenangebote für viele verschiedene Altersgruppen: die Krabbelkreise in Feldrennach und Conweiler oder die Kinderstunde, die in diesem Jahr wieder neu startet. Weiter geht es mit den Jungscharen in Conweiler und Feldrennach, das Teenangebot (das abwechselnd in Conweiler und Feldrennach stattfindet) bis hin zum Jugendkreis, der sich jede Woche in Conweiler trifft. Dazu kommen viele punktuelle Angebote, die zu den Highlights unserer Jugendarbeit zählen. Schulungsangebote, die jährliche Pfingstfreizeit für Jugendliche, das geniale Zeltlager, das jedes Jahr erneut stattfindet, die Kinderbibelwoche und das Pilotprojekt Jugendgottesdienst. Jede Menge Angebote, bei denen sich Kinder und Jugendliche treffen können, um gemeinsam Spaß zu haben und vor allem auch Gott zu entdecken. Ein solcher Rückblick begeistert. Begeisternd sind die vielen wertvollen Momente, die Gott uns geschenkt hat. Begeisternd sind auch die vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden, die sich regelmäßig mit Leidenschaft dafür einsetzen, dass unsere Jugendarbeit das ist, was sie ist.



3 Auftrag

Ein Rückblick zeigt auch, wo in der Vergangenheit schon Offenheit für neue Wege gefragt war. Da ist zum Beispiel der Jugendkreis, der an wechselnden Wochentagen stattfindet, um dadurch mehr Jugendlichen zu ermöglichen teilzunehmen. Oder auch Teenkreis und Jugendcafé, die sich zu einem gemeinsamen Angebot mit wechselnden Orten vereint haben, um mehr Teens zusammenzubringen. Offenheit und Flexibilität für Neues sind immer wieder gefragt.

Deshalb schauen wir auch dankbar und positiv in die Zukunft. Dabei stellen wir uns gleichzeitig die Frage, wie wir das, was wir tun, noch besser tun können. Wie kann unser Wunsch, dass die Jugendarbeit auch in Zukunft Räume bietet, in denen Kinder und Jugendliche in Berührung mit Gott kommen können, umgesetzt werden? Was brauchen sie, damit sie sich selbst und andere besser kennenlernen und gemeinsam wachsen? Deshalb wollen wir auch in Zukunft nicht aufhören nach neuen Möglichkeiten zu suchen, unseren Auftrag umzusetzen. Denn auch in Zukunft soll die beste Botschaft der Welt erzählt werden!

Björn Dehner



UNSERE Senioren und Junggebliebenen



SCHRITTE
WAGEN •
GEMEINSAM
GEGEN
DIE
EINSAMKEIT •
VIELE
WEGE
FUHREN
NACH
ROM •
UND
ZUEINANDER.

Was die Jungschar kann, können wir schon lange:

Mit Jesus Christus mutig voran. Raus aus der Komfortzone unseres Wohnzimmers.

Menschen begegnen, die wir kennen – oder kennen lernen.

Neues hören, das uns Älteren in unserer Situation guttut – oder Altes, längst Bekanntes neu hören.

Das Ziel: Begegnungen in Conweiler, Feldrennach oder Pfinzweiler.

Texte aus der Bibel oder Themen aus dem Leben regen an zum Mitdenken oder Mitreden über Gott und die Welt, über unsere Hoffnungen, Ängste und Freuden. Einander zuhören oder davon erzählen, was uns tröstet, stärkt und hilft unsere persönlichen Herausforderungen jeden Tag anzunehmen.

Manchmal mit Frühstück (Vormittagstreff), Mittagessen oder Kaffee und Kuchen (Nachmittag der Begegnung) oder mit viel Musik und Bildern (Schauen-Hören-Singen).

Zielgruppe 60 +

Für alle, die sich noch nicht so alt fühlen:

Wir freuen uns auch sehr über „Junge Hüpfel“ 😊

Margrit Sackmann

Herzlich willkommen!

Infos:

Pfarrer Matthias Gerlach, Fahrdienst Monika Modery und Barbara Rentschler, VMT Julia Herr und Margrit Sackmann, Nachmittag der Begegnung Claudia Patzke und Sieglinde Vischer, Schauen-Hören-Singen mit Elke und Werner Schimke.





Missionars SCHRITTE

Lea Hirschbach, Campus Go

Liebe Gemeinde,
in den vergangenen Wochen und Monaten durfte auch ich (neue) Schritte gehen! Dank eurer Unterstützung konnte ich nach meiner Rückkehr aus Irland, Griechenland und Israel hier in Gießen und anschließend in Wien „Campus für Christus“ unterstützen. Ich hatte Einblicke in die humanitäre Arbeit und die Arbeit mit Studierenden. Das „Campus für Christus“-Team vor Ort, hat mich jeweils herzlich willkommen geheißen. Ich fühlte mich eingebunden, gebraucht und wohl und unterstützte, wo Hilfe gebraucht wurde. Oft werde ich gefragt, ob mich das ganze Hin- und Her nicht müde macht, ob ich traurig bin, dass meine Pläne in Israel zu sein, sich verändert haben oder ich nun `in der Luft hänge`. Und Gott sei Dank kann ich ehrlich „nein“ dazu sagen. Ich bin von Herzen dankbar und erlebe, dass ich genau am richtigen Platz bin! Ab Januar führt mein Weg wieder ins Ausland nach Lesbos/Griechenland. Ich danke euch für euer Gebet um Führung. Danke, dass ihr diese Veränderungen mit mir geht! Dank euch darf ich mich hier einbringen, Wegbegleiterin sein, Impulse geben und von Jesus erzählen. Ihr seid spitze :)



Angelika Walker, Kolumbien/Südamerika

Liebe neue Gemeinde Straubenhardt Mitte,
warten, segnen, beten, glauben ... Das ist mein Wunsch für die neue Gemeinde Straubenhardt Mitte. Wir beten füreinander und für die Länder, in denen Krieg ist, dass sie den Friedefürst persönlich kennen- und verstehen lernen. Wir hören, was er uns sagen will. Wir glauben ihm.
In diesem Sinne, gesegnete Schritte... und ganz liebe Grüße aus Bogota



Nasti und Damjan Hocevar, Slowenien/Europa



Hallo liebe Gemeinde Straubenhardt Mitte, das neue Jahr hat begonnen und wir schauen hier in Slowenien gespannt auf die vor uns liegende Zeit und was Gott für uns vorbereitet hat. Im alten Jahr waren viel Turbulenzen: Familiennachwuchs, Umzug, Hochwasser, Umbrüche in der Gemeinde und neue Aufgaben. Wir beten weiter um Erweckung in Kamnik und dass Jesus die Herzen weit macht und auch wir als kleine Gemeinde Neues anpacken und uns Gottes Geist dabei führt und leitet.

Seid gesegnet
Nasti & Damjan, mit Jakob und David

Martin und Elfriede Mischnick, Kenia/Ostafrika



Wenige Tage nach unserer verspäteten Ankunft in Nairobi fand die Frauenkonferenz „Women of Hope“ statt, bei der wir neue Wege eingeschlagen haben – nicht auf unserer Diguna-Station, sondern in einer lokalen Kirche waren wir zu Gast. Das Feedback war klasse und so wollen wir jetzt reihum gehen und zu den Kirchen unserer Frauen kommen. Unser Trompeten-Team sorgte für Begeisterung. Die Radiotechniker sind sehr aktiv und viel unterwegs. Auf der Station finden aktuell verschiedene Kinder- und Jugendcamps statt.

Debora und Benjamin Wagner, Sambia/Afrika



Liebe Gemeinde Straubenhardt Mitte!
Wenn man schon einige Jahre im Ausland im Missionsdienst unterwegs ist, wird vieles in der fremden Kultur vertrauter. Dennoch müssen wir oft neue Schritte wagen und uns immer und immer wieder auf die doch so andere Kultur einlassen – vieles verstehen wir selbst nach sieben Jahren in Sambia noch nicht richtig. Ein neuer Schritt für uns im Jahr 2023 war der Start eines Jüngerschaftsprogramms in unserem Projekt „Dawn Trust Community Care“ in Mushili. Wir sind dankbar über die fünf jungen Männer, die das Programm absolvieren und dürfen miterleben, wie sie in den vergangenen Monaten „gewachsen“ sind. Uns geht es soweit gut, auch wenn – wie immer – sehr viel zu tun ist. Sowohl im Projekt als auch privat. Benjamin macht nebenher seinen Master in „Intercultural Leadership“, und das erfordert viel Zeit neben all den anderen Aufgaben hier.“ Danke für Eure Unterstützung. Mit lieben Grüßen in den Schwarzwald aus Sambia.

FREUD UND LEID

in Feiner Hand



TAUFE



TRAUUNG



BESTATTUNG

FREIZEITEN - KONZERTE

sei dabei!



COME AND FEEL THE GOSPEL

GOLDEN HARPS GOSPEL CHOIR

in Conweiler

Passions- Konzert

SA. 23.3.2024 20:00 UHR

EVANG. MARTINSKIRCHE, HERRENALBER STR.1

GEMEINDE *freizeit* 2024

12. - 14.04.2024

MONBACHTAL, BAD LIEBENZELL

WIR
Gemeinsam auf dem Weg



Impressum

der Evangelischen Kirchengemeinde Straubenhardt Mitte

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Straubenhardt Mitte, Allmendstr. 10, 75334 Straubenhardt

Redaktion: Pfarrer David Gerlach (V.i.S.d.PR), Pfarrer Matthias Gerlach, Mirjam Deuscher, Regina Ganzhorn, Elke und Werner Schimke, Damaris und Martin Wessinger

Anschrift der Redaktion: Pfarrer David Gerlach, Allmendstr. 10, Tel.: 07082 2531, Fax: 07082 413990,

E-Mail: gemeindebuero.straubenhardt-mitte@elkw.de, Homepage: www.straubenhardt-mitte-evangelisch.de

Layout: Damaris Wessinger; Druck: wir-machen-druck.de

Erscheinungsweise: 2x im Jahr; Auflage: 2500 Exemplare; Bezugspreis: Für eine Spende danken wir Ihnen.

Fotos: S. 1-3, 5, 12, 14, 16, 18, 20 pixabay; S. 5, 8, 10-11 Pfarramt Conweiler; S. 10-11 D. Wessinger;

S. 6-7; 16-17 Missionare; S. 14 B. Dehner; S. 8 Pfarramt Feldrennach; Grafiken von Canva

Spendenkonto: Evangelische Kirchenpflege Straubenhardt Mitte: Sparkasse Pforzheim Calw; IBAN: DE53 6665 0085 0000 9897 11



"Alles,
was ihr
tut,
geschehe
in Liebe"